

XXIV. GP.-NR

15949 /J

17. Sep. 2013

Anfrage

der Abgeordneten Angela Lueger und GenossInnen an die Bundesministerin für Inneres betreffend der „europäischen Hotline 116 000 für vermisste Kinder“

Missing Children Europe (MCE) ist ein europäischer Verband für vermisste und/oder sexuell missbrauchte Kinder. Als Dachorganisation repräsentiert er 24 NGO's, aktiv in 16 Mitgliedsstaaten in der Europäischen Union und der Schweiz. Diese europaweite Hotline 116 000 ist eine mehrsprachige Anlaufstelle für alle Themen rund um vermisste Kinder und Jugendliche im In- und Ausland. Psychologinnen und Psychologen sowie Juristinnen und Juristen kümmern sich gemeinsam mit den Anrufenden um die ersten Schritte.

Die NGO's der MCE sind darauf spezialisiert Ausreißern und verlorengegangenen Kindern Sicherheit zu bieten und die Eltern sowohl emotional als auch auf praktischem Weg zu unterstützen, um ihr Kind zu finden. Die Nummer 116 000 informiert Eltern, welche ihre Kinder im Heimatland oder in einem anderen EU Staat vermissen.

Jedes Jahr laufen Kinder und Jugendliche von zu Hause weg, werden einem Obsorge berechtigtem Elternteil entzogen oder entführt. In Österreich sind derzeit etwa 150-200 Kinder als vermisst gemeldet.

Bisher gab es zwar in mehreren EU-Ländern schon Hotlines für Eltern, die ihre Kinder als vermisst melden, die Telefonnummern dafür waren aber unterschiedlich. Die gemeinsame Hotline-nummer 116000 ist nach Ansicht der Kommission eine Hilfe für Eltern sein, deren Kind während einer Reise oder im Urlaub in einem anderen europäischen Land verschwindet.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Wie viele Fälle sind seit der Inbetriebnahme der Hotline bekannt?
2. Welche Initiativen wurden seitens Ihres Ministeriums für die Bekanntmachung dieser Hotline 116 000 ergriffen?
3. In welcher Höhe wurde seitens Ihres Ministeriums die Hotline 116 000 beworben?
4. Wie sieht die Finanzierung der Hotline 2014 aus?



Handwritten signatures of the members of the parliamentary group, including Angela Lueger and others.